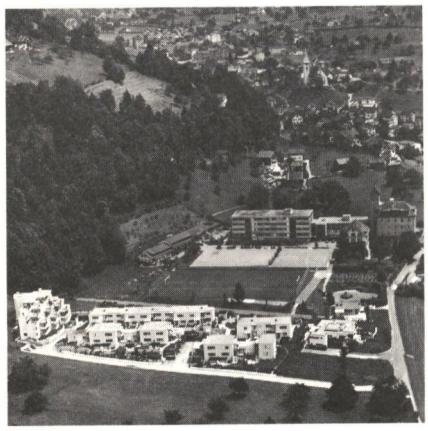
Reihen-Einfamilienhaussiedlung 6460 Altdorf / UR

Architekten Felix Arnold, Tech. Arch. HTL, Altdorf
Benito Davi, dipl. Arch. ETH/SIA, Zürich

Ingenieure R. Ebnöther, W. Weber, A. Kälin, Ingenieurbüro, Altdorf

Topographische Koordinaten 692.700 / 192.400

Situationsplan



Fotos Studio Z

Projekt 1966-1969

Ausführung 1969-1970

Programm

14 Einfamilienhäuser mit je 2 Auto-Einstellplätzen in grosser unterirdischer Einstellhalle.
2-geschossige Reihe (Osten) 5-7 Zimmer-Häuser,
1 ½-geschossige Reihe (Westen) 4 ½-6 Zimmer-Häuser.
Keller neben den Autoabstellräumen mit direkter Verbindung zu den Garagen.
Oberirdischer Zugang zu den einzelnen Häusern nur für Fussgänger.
Die Verbindung der Erschliessungsgasse mit dem Garagevorplatz mittels Treppen und Rampe.
Jedes Haus mit eigenem Garten.
Zusätzlich gemeinsame Kinderspielplätze.
Luftschutzkeller zusammengefasst.
Der wesentliche Teil des Gesamtgrundstückes ist parzelliert.

Die Erschliessungswege, Garagen und Kinderspielplätze werden als gemeinsames Eigentum betrachtet.

Charakteristiken

Preis pro m^3 (1970) :

Garagen und Keller	Fr. 95.—
Obergeschosse	Fr. 182.25
= im Mittel	Fr. 130.—

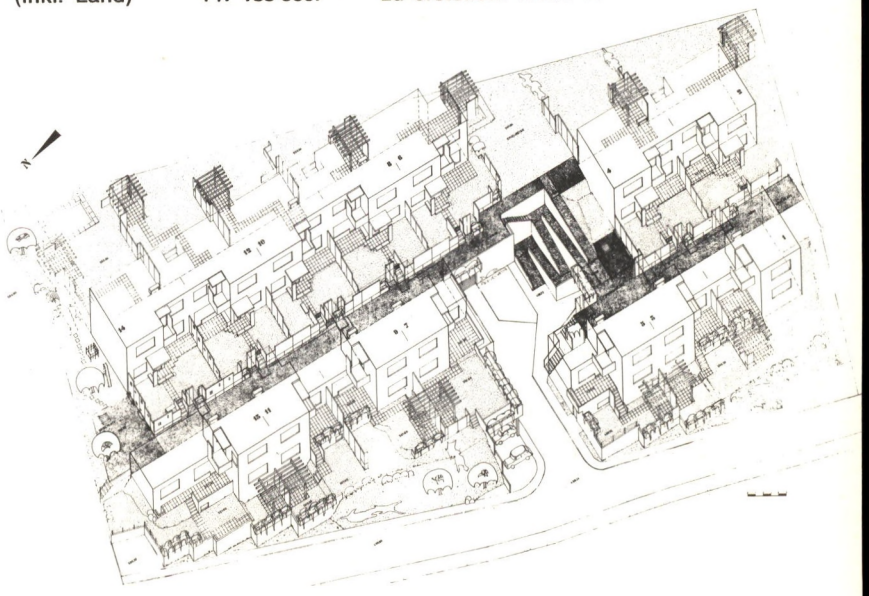
Gebäudekosten pro Haus
Fr. 137 000.— bis 155 000.—
Landkosten und Umgebung pro Haus
Fr. 24 000.— bis 50 000.—
Kosten pro Haus im Mittel (inkl. Land) Fr. 185 000.—

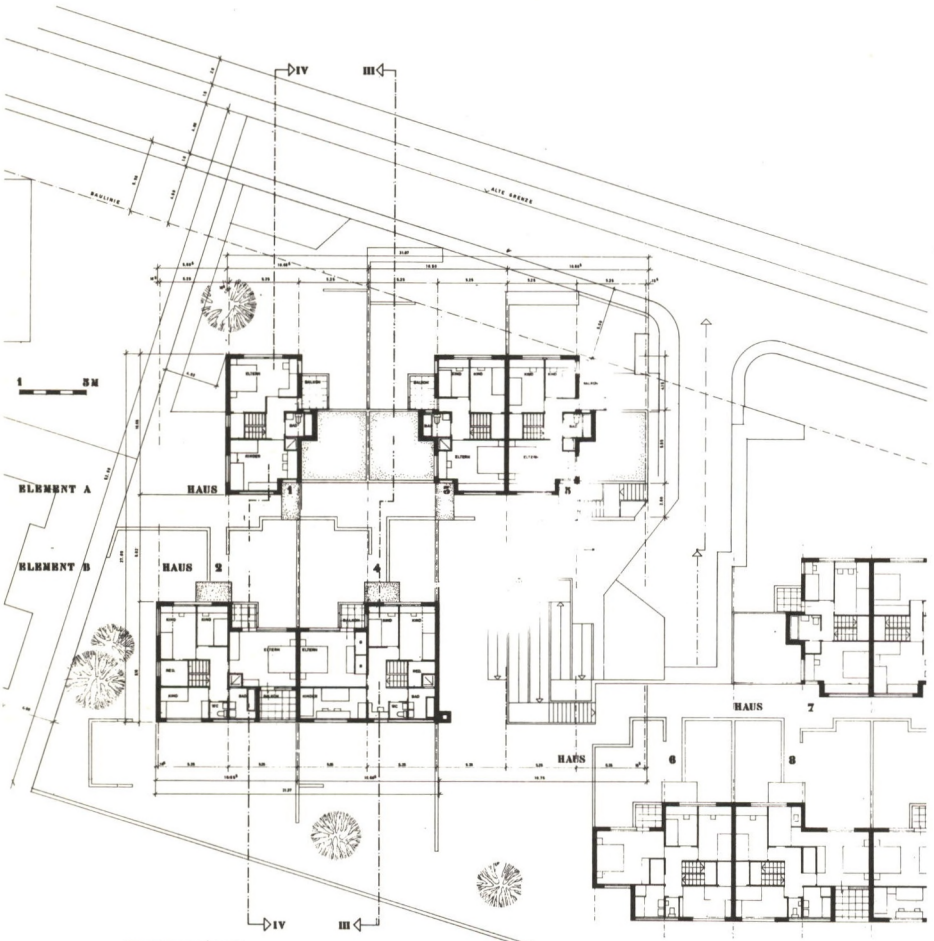
Kubikinhalt :

— Keller	9130 m^3
— Obergeschosse	6550 m^3
Grundstückfläche	4800 m^2
Überbaute Fläche	1200 m^2
Nutzfläche pro Haus	140-180 m^2
Landparzelle pro Haus	300-500 m^2

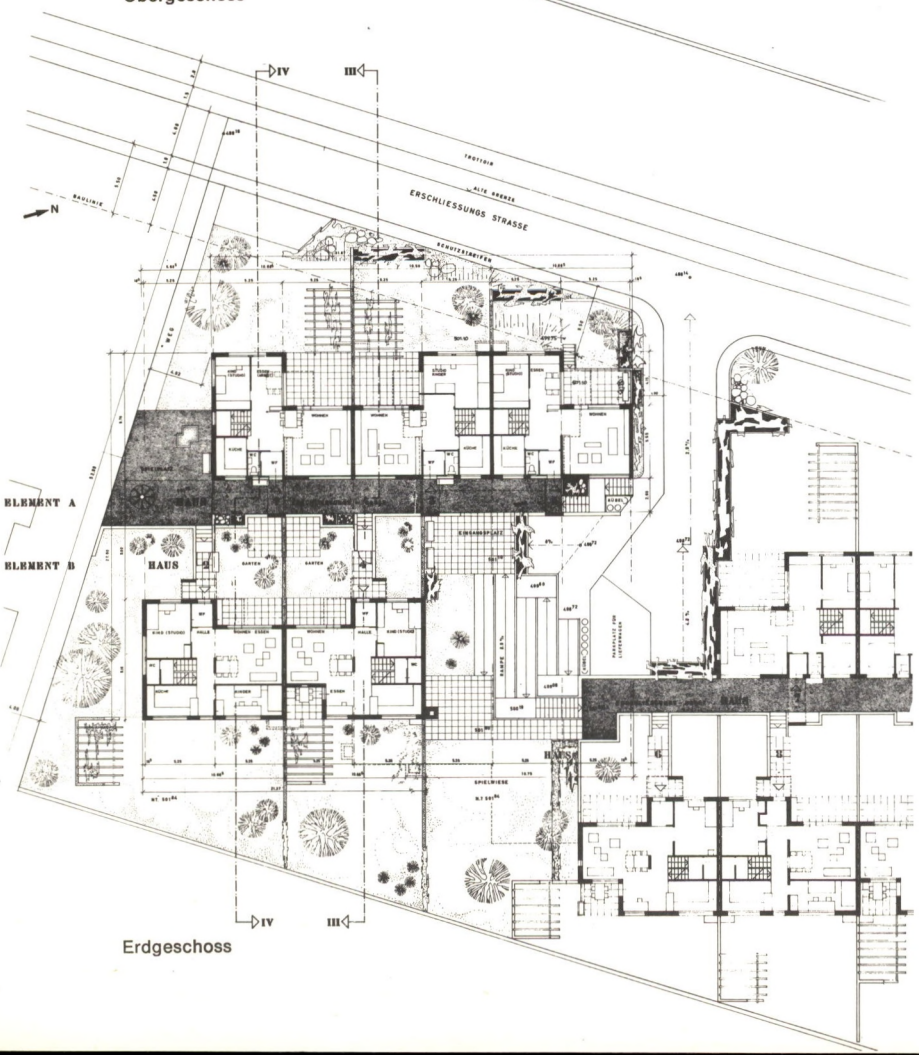
Besondere Probleme

Der Auftrag einer Anzahl Bauinteressenten lautete : Erstellen von billigen Einfamilienhäusern !
Die Lösung stützte sich auf folgende Überlegungen :
Eine unterirdische Gemeinschaftsgarage ist billig zu erstellen. Wenn es





Obergeschoss



Erdgeschoss

gelingen würde, die Tragkonstruktion einer unterirdischen Einstellhalle als Fundament für die Einfamilien-Reihenhäuser zu benutzen und gleichzeitig einen Teil der Einstellhalle als Keller auszubauen, können die Baukosten sehr niedrig gehalten werden.
Die Einfamilienhäuser müssten mit einem Raster von zirka 5,25 m von Tragwand zu Tragwand, resp. 10,50 m für jedes Haus ausgeführt werden.
Die Rechnung ging auf !
Man konnte eine grösstmögliche Flexibilität erreichen, sodass die Wünsche der Käufer berücksichtigt werden konnten.
Das Mitspracherecht der Interessenten ging bis zur Gestaltung der Gartentrennmauern.

Konstruktion

Tragwände alle 5,25 m aus 12 cm Backstein.
Wohnungstrennwände 2 × 12 cm mit Isolation. Kiesklebedach.
Gartentrennwände und Kellertrennwände aus Kalksandstein.
Balkone und sichtbares Untergeschoss aus Sichtbeton.

Ausbau : Wände und Decken Abrieb. Boden mit Spannteppichen. Heizungswände mit automatischen Ventilen. Cheminée nach Wunsch. Jede Wohnung eigene Waschküche. Zentrale Heizanlage. Naturholzfenster mit Lamellenstoren.
Durch die kubische differenzierte Bauweise wurde es möglich, jedem Haus ein eigenes Gesicht zu geben und vor allem konnte bei der Planung auf einen Grossteil der Wünsche eingegangen werden.

Bibliographie

Raum und Handwerk 5/1971
AS 6 / März 1973

VERLAG — ÉDITIONS ANTHONY KRAFFT